

Viele Menschen engagieren sich gern für ein wichtiges Bürgerprojekt:

Zukünftiges Hospiz findet immer wieder Gönner

Wolfenbüttel. Das Gutshaus in Wendessen kennt er seit Kindertagen. Auch die Familie Seeliger hat er noch vor Augen. Jetzt freut er sich, dass das Haus mit dieser bemerkenswerten Geschichte und Atmosphäre in guten Händen ist und zu einem Hospiz umgebaut wird.

Die Rede ist von Falk Hoffrichter. Der ehemalige Polizeibeamte wurde in seinem Beruf häufig mit dem Tod konfrontiert: Verkehrsunfälle, Gewaltverbrechen, Suizide ... „Da begreift man: Der Tod gehört zum Leben“, sagt er. Dennoch ist es etwas anderes, wenn jemand aus dem nahen persönli-

chen Umfeld stirbt. Genau das hat er erlebt.

2009 ist seine Frau im Hospiz am Hohen Tore in Braunschweig gestorben. Damals war Falk Hoffrichter noch berufstätig. Wie hätte er sie zu Hause pflegen können? Im Hospiz ist immer jemand zugegen – ist zu jeder Zeit ein Besuch möglich. Die Ruhe und das freundliche Personal helfen, mit der Situation zurechtzukommen – tun auch ihm gut. Das hat sich ihm „eingegraben“.

So wünscht er sich zu seinem 70. Geburtstag von seinen vielen Gästen eine Spende für das zukünftige Hospiz in Wendessen.



Gemeinsam mit Carmen Strömsdörfer vom Hospizverein staunt Falk Hoffrichter über das 710-Euro-Geburtstagsgeschenk. Das originelle „Hospiz-Spendenhaus“ hat seine Gratulanten zum großzügigen Spenden motiviert. Foto: Hospizverein

Seine Idee: Als „Spendendose“ präsentiere ich das Spendenhaus des Hospizvereins. „Ich wollte anschaulich machen, um was es mir geht.“ Jetzt ist er gespannt, wie viel Geld zusammengekommen ist. Die stolze Summe von 710 Euro stellt er dem Verein gern zur Verfügung. Vorständin Ulrike Jürgens ist hocherfreut. Immer wieder melden sich Menschen mit originellen Unterstützungsideen. Gern gibt sie Falk Hoffrichter ei-

nen Lagebericht vom Stand der Bauarbeiten: „Im Altbau werden die Rohbauarbeiten in diesem Monat abgeschlossen. Parallel sind Dachdecker, Stahlbauer und Zimmerer am Werk. Gerade werden die Gauben vorbereitet und dürften bald sichtbar sein.“ Der Baufortschritt ist dann auch von außen unübersehbar. „Noch vor Ostern beginnen die Erdarbeiten für den neuen Teil, den Anbau am Südfügel. Hier wird der Hauptein-

gang sein. Ein großes Treppenhaus entsteht hier mit einem Aufzug, in dem sogar Betten transportiert werden können. Auch die bettlägerigen Hospizgäste sollen – wann immer es möglich ist – den Garten genießen können.“

Falk Hoffrichter will noch viel mehr wissen. Wenn der Umbau fertig ist, möchte er unbedingt einmal alles anschauen: „Zur Besichtigung sehen wir uns wieder!“